

Abriss wird nicht verschoben

Antrag zum OKD-Haus abgelehnt

VON LUTZ RODE

Landkreis Osterholz. Die Tage des alten OKD-Hauses an der Bördestraße sind endgültig gezählt: Der Kreisausschuss hat am Donnerstag den Antrag der Wählergemeinschaft abgelehnt, den beschlossenen Abriss auszusetzen. Damit wird auch nicht mehr das Ergebnis der Unterschriften-sammlung für einen Bürgerantrag abgewartet, mit dem der Abriss in letzter Minute gestoppt werden sollte. Die Initiative hat nach eigenen Angaben etwa 2000 Unterschriften beisammen, 2700 sind nötig, damit sich der Kreistag erneut mit der Materie befassen muss.

Wie aus der Mitteilung des Landkreises hervorgeht, kann der Abriss aufgrund der eindeutigen Rechtslage nicht verschoben werden: Sie erlaube weder dem Landrat noch dem Kreisausschuss, sich über Beschlüsse des Kreistages hinwegzusetzen. Der Abriss der ehemaligen Dienstwohnung auf dem Gelände der Museumsanlage wurde vom Kreistag im Dezember 2010 mit großer Mehrheit beschlossen und am 22. Juni 2011 bestätigt. Gegen diese Beschlüsse wendet sich ein Einwohnerantrag.

Wilfried Pallasch von der Bürgerfraktion zeigte sich gestern „schockiert“ vom Votum des Kreisausschusses. Eine faire Chance sei den Bürgern mit ihrem Anliegen verwehrt worden. Derweil laufen in der Kreisverwaltung die Vorbereitungen für den Abriss des OKD-Hauses. Einen Abriss-Termin nannte Kreisdezentern Werner Schauer zwar nicht, doch dürfte es in Kürze losgehen. Bevor das Haus platt gemacht wird, muss es entkernt werden.

Wege sollen saniert werden

Investitionswünsche in Leuchtenburg

VON GABRIELA KELLER

Leuchtenburg. Der Ortsrat Leuchtenburg hat seine Investitionswünsche für 2012 angemeldet. Für mehrere Wege sehen die Kommunalpolitiker Sanierungsbedarf. Der Privatweg und der Birkenweg sind laut Ortsrat stark in Mitleidenschaft gezogen durch Baufahrzeuge, die zu oder von der Baustelle Borchshöhe rollen. Am Kirchweg muss zwischen Dianaweg und Borchshöhe ein Stück Regenwasser-Kanal verlegt werden. Dafür muss die Straße aufgerissen und neu gepflastert werden. Am Schulweg bereiten Versackungen Probleme.

250 Euro aus Ortsratmitteln spendieren die Politiker für den Laternenumzug der Freiwilligen Feuerwehr Leuchtenburg. Geld gibt's auch für 5000 Blumenzwiebeln, die am Stundenweg gepflanzt werden sollen. Gerhard Luhrmann von der Gemeindeverwaltung ehrte langjährige Ortsratsmitglieder. Karl-Gerd Brand ist seit 35 Jahren Ortsbürgermeister, Ursel Rabini scheidet nach 20 Jahren aus dem Ortsrat aus. Zehn Jahre sind Walter Riege, Claudia Ronning und Arendt Voller dabei.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

KONZERT VON „CANTAMUS“

Vierstimmige Spiritualsätze

Schwanewede (ulb). Im Saal des Gemeindehauses der Kirchengemeinde Schwanewede findet am Sonntag, 25. September, ab 17 Uhr, ein Konzert des Chores „Cantamus“ statt. Auf dem Programm stehen neue geistliche Lieder sowie Songs und Spirituals aus dem „Cantamus“-Repertoire. Die Leitung hat Karl Unrasch. Der Chor „Cantamus“ besteht seit sechs Jahren, seine Schwerpunkte sind neues geistliches Liedgut, vierstimmige Spiritualsätze und Songs des „Oslo-Gospel-Chor“. Rund 30 Mitglieder im Alter zwischen 13 und 73 Jahren sind im Chor aktiv, der erst sein drittes eigenes Konzert in Schwanewede gibt, aber schon zahlreiche Auftritte in Bremen und Umgebung verweisen kann.

DIENSTJUBILÄUM

Dankurkunde vom Minister

Schwanewede (gke). Beim Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Schwanewede feierte Karola Mundt kürzlich ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Am 15. September 1986 trat sie in die Bundeswehr-Verwaltung ein und war seitdem in verschiedenen Dienststellen tätig. Der Leiter des Bundeswehr-Dienstleistungszentrums Schwanewede überreichte der Jubilarin im Rahmen einer kleinen Feierstunde die Dankurkunde des Bundesministers der Verteidigung.

AN DER IHLE

Verkaufshänger aufgehoben

Ritterhude (mag). Auf dem Parkplatz eines Möbelhauses in der Straße „An der Ihle“ ist in der Nacht zu Dienstag ein Imbissanhänger aufgehoben worden. Die Täter entwendeten eine Kaffeemaschine, eine Kiste Cola sowie Bratwürstchen und Pommes Frites. Der Schaden beläuft sich auf mehrere 100 Euro. Die Polizei ermittelt wegen schweren Diebstahls.

Durigon stellt Insolvenzantrag

Produktion in der Brundorfer Eisfabrik läuft vorerst weiter/ Insolvenzverwalter sieht „gute Sanierungschancen“

VON GABRIELA KELLER

Brundorf. Der Speiseeis-Hersteller Durigon Gelato in Brundorf hat am Mittwoch einen Insolvenzantrag gestellt. Als vorläufigen Insolvenzverwalter hat das zuständige Amtsgericht Verden den Bremer Rechtsanwalt Malte Köster bestellt. In einer Versammlung am Donnerstagnachmittag sind die Mitarbeiter der Eisfabrik über die Lage und die nächsten Schritte informiert worden.

Im Werk in Brundorf wird vorerst weiter produziert. Durigon stellt hier im Dreischicht-Betrieb rund um die Uhr Speiseeis her. „Die Produktion wird in vollem Umfang aufrechterhalten“, so Köster gegenüber der **NORDDDEUTSCHEN**. Die Fortzahlung der Löhne und Gehälter für die 70 Mitarbeiter des Unternehmens sei für drei Monate bis 1. Dezember über das Insolvenzgeld der Bundesagentur für Arbeit gesichert, erfuhr die Belegschaft.

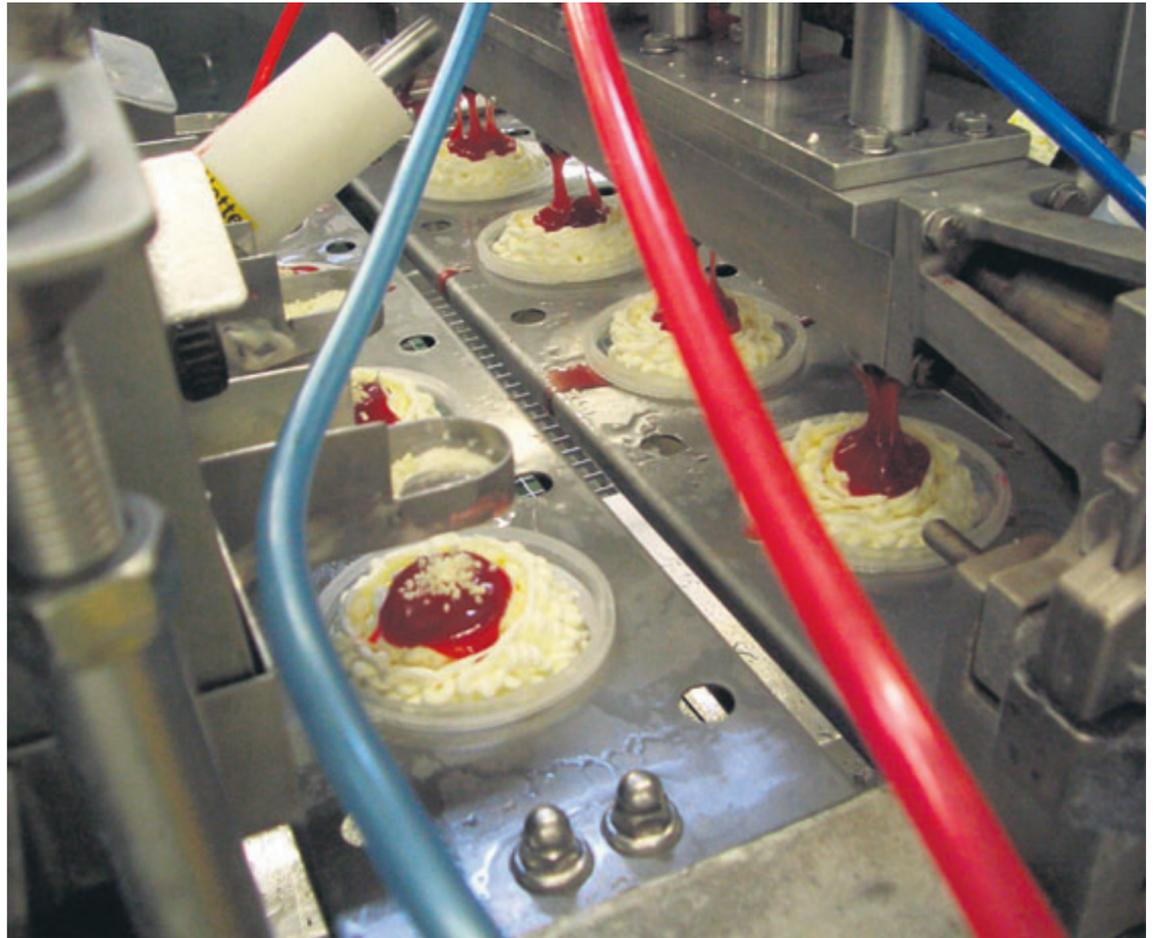
Nach Angaben von Durigon haben die sinkende Nachfrage nach Eis und gestiegene Rohstoffpreise das Unternehmen in

„Sanierungschancen für das Unternehmen sind gut.“

Malte Köster, vorläufiger Insolvenzverwalter

eine wirtschaftliche Schieflage gebracht. „Neben einer hohen Kaufzurückhaltung der Endkunden insbesondere im hochwertigen Spezialitätensegment hat nicht zuletzt das schlechte Wetter im Sommer 2011 zu starken Umsatzeinbußen in den überproportional wichtigen Sommermonaten geführt. Zudem konnten die zu Beginn des Jahres stark gestiegenen Rohstoffpreise aufgrund langfristiger Liefervereinbarungen nicht mehr kompensiert werden“, heißt es in der Unternehmensmitteilung.

Durigon Gelato beliefert Einzelhändler und Handelsketten in ganz Europa. Nach Angaben des Insolvenzverwalters erwirtschaftete das Familienunternehmen 2009 einen Umsatz von 25 Millionen Euro, 2010 waren es 23 Millionen. Der Insolvenzantrag bedeutet nicht zwangsläufig das Aus für die Eisfabrik. „Unser Ziel ist es, das Unternehmen zu sanieren“, so Köster. Der Fachanwalt für Insolvenzrecht der Kanzlei Willmer und Partner hat im Großraum Bremen schon einige Unternehmen saniert, so 2010 das Bremer Bauunternehmen Jela-Bau und jüngst den Nordbremer Flugzeug-



Bei Durigon in Brundorf wird trotz des Insolvenzantrages erstmal weiter produziert. Die Löhne und Gehälter für die 70 Mitarbeiter der Eiscreme-Fabrik sind bis Anfang Dezember gesichert. GKE-ARCHIVFOTO: VANESSA LANGGUTH

zulieferer ETN Aviation. Köster, der sich am Mittwoch in Gesprächen mit Durigon-Führungskräften einen ersten Eindruck über die Lage verschaffte, sieht „gute Sanierungschancen“. Für die nächsten Monate seien genügend Aufträge vorhanden, mit dem Insolvenzgeld müssten keine Rückstände aus der Vergangenheit bezahlt werden. Dazu gehören: „Das Unternehmen hat in der Eisbranche einen sehr guten Ruf“, hat der Insolvenzverwalter fest-

gestellt. „Das sind gute Vorzeichen“, so Köster. Ob sich Durigon aus eigener Kraft sanieren kann oder verkauft werden muss, sei zu prüfen. „Beide Varianten sind möglich.“ Laut Köster gibt es „erste Anzeichen für ein Interesse am Markt“. Vor der Suche nach Investoren muss der Insolvenzverwalter jetzt erstmal Lieferanten und Handelskunden beruhigen und dafür sorgen, dass die einen weiter liefern und die anderen das Eis aus Brundorf weiter kaufen.

Das Unternehmen Durigon, für das Sergio Durigon 1968 mit einem Eiscafé in Bremen-Vegesack den Grundstein legte, war schon einmal pleite. 1997 verlegte die Eisfabrik ihren Hauptsitz von Uthlede bei Hagen in eine größere Produktionsstätte nach Barsinghausen bei Hannover. 2000 folgte die Insolvenz. Nach dem Neuanfang am Stammwerk in Uthlede zog Durigon am 1. April 2005 nach Brundorf um in das Werk der ehemaligen Eiscreme-Fabrik Motta.

Festnahmen nach Überfall auf den Rewe-Markt

Polizei nimmt drei Verdächtige fest/ Umfassende Geständnisse

VON MARINA KÖGLIN

Ritterhude. Nach dem Überfall auf den Rewe-Markt in der Riesstraße am 10. September haben Beamte des Polizeikommissariats in Osterholz-Scharmbeck zwei 18-jährige und einen 21-jährigen Komplizen festgenommen, die inzwischen umfassende Geständnisse abgelegt haben.

Alle drei gehen noch zur Schule und stammen aus dem Landkreis Osterholz. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Verden wurden sie einem Hafttrichter vorgeführt. Gegen alle drei Tatverdächtigen wurden Haftbefehle erlassen. Bei einem der 18-jährigen Beschuldigten konnte der Haftbefehl sogleich außer Vollzug gesetzt werden. Er muss allerdings strenge Auflagen erfüllen.

Bei dem Überfall am 10. September war das Trio arbeitsteilig vorgegangen: Einer der beiden 18-Jährigen hatte den Markt zu-

vor auskundschaftet und das Tatgeschehen von draußen abgesichert. Mit einem Motorradhelm maskiert und einer Pistole bewaffnet hatte ein gleichaltriger Komplize den stellvertretenden Marktleiter zur Herausgabe der Tageseinnahmen gezwungen. Der 21-Jährige fuhr ein in der Bahnhofstraße bereit stehendes Motorrad, mit dem er und der Haupttäter dann durch die Goethestraße in Richtung Rathaus geflüchtet waren.

Einen Teil der Beute konnte die Polizei jetzt bei Wohnungsdurchsuchungen sicherstellen. Darüber hinaus fanden die Ermittler einen Flachbildfernseher und Alkoholika, die zwei der jungen Männer bei einem Gaststätteneinbruch in Hülseberg im Juli dieses Jahres gestohlen hatten. Einer der beiden 18-Jährigen ist außerdem noch für einen Benzindiebstahl und einen Tankbetrug im September verantwortlich.

Ein neues Konzertprogramm

Kirchenchor und Orchester St. Johannes Schwanewede laden ein

VON WINFRIED SCHWARZ

Schwanewede. Kirchenchor, Evangeliums-Chor und Orchester St. Johannes Schwanewede werden am Montag, 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, ab 17 Uhr im evangelischen Gemeindehaus St. Christophorus an der Ostlandstraße ihr neues Konzertprogramm vorstellen.

Zentrales Werk ist die lateinische „Festmesse in C“ von Ignaz Reimann (1820 – 1885) für vierstimmig gemischten Chor, vier Solisten sowie großes Orchester. Die Schwaneweder setzen damit eine seit Jahrzehnten gepflegte Tradition fort, unbekannte Werke alter Meister wieder mit Leben zu erfüllen.

Von dem noch vor Jahren relativ unbekanntem Komponisten aus Schlesien hat der Schwaneweder Kirchenchor in den vergangenen Jahren viele Werke entdeckt

und wieder aufgeführt. Neu im Programm sind ferner Ausschnitte aus der Kantate „Alles was ihr tut“ von Dietrich Buxtehude (1637 - 1707) für Chor und Streichquartett.

Aus der Feder von Gerhard Rabe stammt das neue Konzert-Eröffnungsstück „Lobet ihr Völker den Herrn“. Der in Nordrhein-Westfalen lebende 67-jährige Komponist hat das Werk nach einem Text seines 91-jährigen Vaters Emil Rabe eigens für die Schwaneweder Musiker instrumental erweitert und ihm so einen noch festlicheren Glanz verliehen.

Im a-capella-Bereich werden die beiden Chöre Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Saint Saens, Johann Crüger und Tomas Luis Victoria singen. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei, eine Kollekte am Ausgang ist zur Unterstützung der musikalischen Arbeit von Chor und Orchester bestimmt.

Gemeinde sucht Kandidaten für neuen Seniorenbeirat

Zur Wahl am 21. Februar 2012 müssen mindestens sieben Bewerber antreten/ Amtierendes Gremium zieht nach fünf Jahren Bilanz

VON GABRIELA KELLER

Schwanewede. Die Amtszeit des Seniorenbeirates Schwanewede neigt sich nach fünf Jahren dem Ende zu. Am 21. Februar 2012 ist eine neue Interessenvertretung für die Generation 60plus in der Gemeinde zu wählen. Dringend gesucht: Kandidaten.

Mindestens sieben Bewerber müssen für das neu zu wählende Gremium kandidieren. „Sonst gibt es keine Wahl“, stellt Bürgermeister Harald Stehnen klar. Sieben Mitglieder sind das Minimum für den Seniorenbeirat. Vor fünf Jahren ging die Rechnung gerade auf. Inzwischen hat sich die Riege auf sechs verkleinert. Schon für den verstorbenen Rudolf Voß gab es keinen Nachrücker. Nach Ablauf der Amtszeit werden weitere ausscheiden. Der Vorsitzende Fred Steinhof gehört dazu, ebenso Ingrid Gieschen. Offen ist, ob Regina Glenk, Doris Doßmann-Funk, Georg Blödorn und Hans-Martin Siemer erneut kandidieren.

Der Beirat braucht also neue Kandidaten. Bei gut 20000 Einwohnern müssten sich doch genug Menschen finden lassen, hofft der Bürgermeister. Kandidaten für den Seniorenbeirat müssen das 60. Lebens-

jahr vollendet haben. Das Gleiche gilt für die Wähler. Laut Stehnen gehört mehr als ein Viertel der Schwaneweder zur Generation 60plus. Bewerber müssen außerdem seit mindestens sechs Monaten ihren Wohnsitz in Schwanewede haben und Deutsche im Sinne des Gesetzes sein. Wahlvor-

schläge sind bis 2. Januar 2012 bei der Gemeinde einzureichen. Ansprechpartner für Informationen zur Wahl ist Wahlleiter Gerhard Luhrmann (Telefon 04209/74 17).

Neben mindestens sieben gewählten Mitgliedern werden sechs Mitglieder von Organisationen in den Beirat delegiert. Ro-



Für den Beiratsvorsitzenden Fred Steinhof (von links) und seine beiden Stellvertreter Ingrid Gieschen und Volker Niewerth neigt sich die Amtszeit dem Ende zu. Für den neuen Seniorenbeirat werden sie nicht mehr kandidieren. GKE-FOTO: KELLER

tes Kreuz, Awo, Kirche, Sozialverband, Bund der Vertriebenen sowie die Kommune entsenden je einen Vertreter. Der Seniorenbeirat vertritt die Interessen der älteren Bürger der Gemeinde. In fünf Jahren ist einiges auf den Weg gebracht worden. Ein Rat-und-Tat-Service bietet kleine Hilfen an. Eine Arbeitsgemeinschaft hält Kontakt zu Pflegeheimen, berät Bewohner. Der Seniorenbeirat beteiligt sich am Aufbau eines Hilfenetzwerkes für ältere Menschen. In Kooperation mit anderen sozialen Einrichtungen und Vereinen gibt der Beirat einen Veranstaltungskalender heraus. In der Begegnungsstätte gibt es ein Internet-Café für Senioren. Im Rahmen des Modellprogramms „Aktiv im Alter“ wurden Vorträge und andere Veranstaltungen durchgeführt. „Wir haben erreicht, dass die Poststelle vom Gewerbegebiet ins Zentrum zurückgekehrt ist“, nennt Steinhof einen Erfolg. Andere Wünsche sind noch nicht in Erfüllung gegangen. Zwei Bus-Haltestellen an der Blumenthaler Straße sollen alten- und behindertengerecht gestaltet werden, die Buslinie bis zum Brink verlängert werden. An Aufgaben für den neuen Beirat mangelt es nicht.